

MANEO+

**DIE 11.
TOLERANTIA
AWARDS**
mit großer Gala in Belfast



Große Gala zu den

11. TOLERANTIA AWARDS

für herausragendes Engagement im „Titanic“ in Belfast

Die europäischen Tolerantia Awards 2016 wurden am vergangenen Dienstag in Belfast/ Nordirland zum 11. Mal vergeben. Zu den diesjährigen PreisträgerInnen zählten drei deutsche Landeskirchen sowie Marry McAleese, Präsidentin der Republik Irland a.D., die mit einer denkwürdigen Ansprache die 200 versammelten Gäste der Galaveranstaltung im ‚Titanic‘-Museum bewegte.

Zuvor trafen sich die VertreterInnen der ‚European Alliance Against Homophobia (Berlin Alliance)‘ mit den PreisträgerInnen, VertreterInnen nordirischer Kirchen und Mitgliedern des Gleichstellungsbüros von Belfast zu einem Gespräch im Rathaus von Belfast.



Belfast, 25.10.16. Empfang mit den Preisträgerinnen und Preisträgern im Belfaster ‚Titanic‘ anlässlich der Vergabe der Tolerantia Awards 2016. Im Foto (v.l.n.r): Florian Vock (Schweiz), Renate Nowotnick, stellv. Präses der Synode der EKBO (Deutschland), John O’Docherty, Direktor The Rainbow Project (Nordirland), Helmut Schwerdtfeger, Mitglied der Kirchenleitung der EKIR (Deutschland), Marry McAleese, Präsidentin der Republik Irland a.D. (Rep. Irland), Dr. Helmut Oelschläger, Präses der Synode der EKHN (Deutschland), Genevieve Garrigos, ehem. Präsidentin von Amnesty International Frankreich, Dorothée Delaunay, Präsidentin Amnesty International Frankreich, Camille Blanc, LSBT*-Beauftragte von Amnesty International Frankreich und Jazzmin Dian Moore (Schweiz).



Belfast, 25.10.2016. Gespräch im Rathaus von Belfast mit den VertreterInnen der ‚European Alliance Against Homophobia (Berlin Alliance)‘ mit den diesjährigen PreisträgerInnen, VertreterInnen nordirischer Kirchen, Mitgliedern des Gleichstellungsbüros von Belfast und der stellvertretenden Bürgermeisterin von Belfast.

GESPRÄCH IM RATHAUS VON BELFAST

Eingeladen hatte die stellvertretende Bürgermeisterin und Stadträtin Mary Ellen Campbell. Für Belfast ist die Verleihung der Tolerantia Awards, die zum ersten Mal in Nordirland vergeben wurden, ein besonderes Ereignis, auch weil sich unter den PreisträgerInnen drei evangelische deutsche Landeskirchen befinden, betonte John O’Doherty, Direktor des Rainbow Projects in Nordirland. Er nannte die Verleihung ein „ermutigendes und wichtiges Signal“ für katholische und protestantische LSBT* in Nordirland – der Einfluss fundamentalistischer Kirchen ist hier noch sehr stark. Eine Begegnung mit VertreterInnen des irischen Kirchenrates (ICC) war deshalb auch abgesagt worden. Nordirland ist Großbritanniens einzige Region, in der gleichgeschlechtliche Eheschließungen noch immer verboten sind.

Im Vorgriff auf seine Rede am Abend unterstrich Dr. Ulrich Oelschläger, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, dass eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft Teil der göttlichen Schöpfung ist, die Anerkennung und Achtung verlangt, und dass diese Erkenntnis auch in Deutschland das Ergebnis einer jahrelangen Auseinandersetzung gewesen sei



Belfast, 25.10.2016. Tolerantia Award Preisträgerin Mary McAleese, mit dem Direktor von The Rainbow Project Northern Ireland.

ERMUTIGENDE WORTE VON MARRY MCALEESE

Marry McAleese, die 1951 in Belfast geboren wurde, zeigte sich über den Tolerantia Award besonders erfreut. Die Juristin, die von 1997-2011 die achte Präsidentin der Republik Irland war, engagiert sich bereits seit 40 Jahren für sexuelle Vielfalt in Nord- und Süd-Irland, zuletzt in der „Equal-Marriage“ Kampagne, mit der die irische Bevölkerung im Rahmen einer Volksabstimmung mit überwältigender Mehrheit für die gleichgeschlechtliche Ehe in der Republik abgestimmt hatte.

Mit Blick auf diesen Erfolg bedankte sie sich noch einmal bei allen Menschen, die sich für diese gesetzliche Veränderung im In- und Ausland engagiert hatten: „Es hilft unserer Welt, diese befreiende Freude zu erleben, wenn das Gehäuse der Homophobie zusammenfällt, Stein um Stein, Steine der Tradition, Doktrinen, Dogmen, Anschauungen, Einstellungen, Gebräuche und Gesetze.“ Gleichzeitig mahnte sie zu Wachsamkeit: „Ich habe sie getroffen und ihnen zugehört, den Pfarrern und Priestern, den Psychologen, den Ärzten und Therapeuten, den Politikern und Theologen, die diese fragwürdigen Konversions- oder auch Reperativtherapien predigen und praktizieren. Wir müssen ihnen entgegen treten, weil sie Menschen schweren Schaden zufügen.“

➔ [Klick hier um Ihre gesamte Rede anzuschauen!](#)

DREI EVANGELISCHE LANDESKIRCHEN IN DEUTSCHLAND GEWÜRDIGT



Belfast, 25.10.16. Im Foto (v.l.n.r.): Dr. Ulrich Oelschläger, Präses der Synode der EKHN, Renate Nowotnick, stellvertretende Präses der Synode der EKBO, und Helmut Schwerdtfeger, Mitglied der Kirchenleitung der EKIR. Foto © The Rainbow Project.

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) und die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) wurden für die Einführung der „Trauung für alle“ ebenfalls mit dem Tolerantia Award ausgezeichnet. Die Trauungen homosexueller Paare sind den Trauungen heterosexueller Paare gleichgestellt und werden auch in die Kirchenbücher eingetragen.

„Goethe hat einmal gesagt: Dulden heißt beleidigen, und so kann sich unser Verständnis von Toleranz auch nicht

im bloßen Dulden erschöpfen. Der stets notwendige Dialog mit der Naturwissenschaft und der säkularen Philosophie sowie mit den gesellschaftlichen Bedingungen zur Entstehungszeit der Bibel zwingen zum Umdenken, zum Bekenntnis früherer Schuld und zu einer Neuinterpretation früher allzu wörtlich verstandener biblischer Texte“, betonte Dr. Ulrich Oelschläger, Präses der Synode der EKHN, in seiner Dankesrede, der den Preis gemeinsam mit Renate Nowotnick, stellvertretende Präses der Synode der EKBO, und Helmut Schwerdtfeger, Mitglied der Kirchenleitung der EKIR, entgegen nahm.



Belfast, 25.10.16. Im Foto (v.l.n.r.): Adrienne Peltz (ai Northern Ireland), Camille Blanc, Dorothee Delaunay (Präsidentin von ai France), Geneviève Garrigos (ehem. Präsidentin von ai France), Patrick Corrigan (ai Northern Ireland) (2.v.r.). Foto © The Rainbow Project.

AMNESTY INTERNATIONAL FRANKREICH

Für ihr herausragendes Engagement für die Gleichberechtigung von Trans*-menschen wurde Amnesty International Frankreich den Preis entgegen genommen. „Für uns ist es seine große Ehre, mit allen Preisträgerinnen und Preisträgern den diesjährigen Tolerantia Award hier in Belfast zu erhalten, der für uns eine unschätzbare Auszeichnung ist.“

„Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte ist eindeutig: Menschenrechte müssen ohne Einschränkungen respektiert werden, egal welches Geschlecht und welche geschlechtliche Identität ein Mensch besitzt. Unter Berücksichtigung dieses Grundrechtes haben einige Staaten Gesetze erlassen, die es Menschen freistellt, ihre Identität zu wählen. Eine große Mehrheit von Staaten jedoch verhindert den Schutz von Trans*-menschen“ erklär-

te Dorothee Delaunay, die als LSBT*-Sprecherin zusammen mit Camille Blanc und Geneviève Garrigos, der neuen und ehemaligen Präsidentin von Amnesty International Frankreich den Preis entgegen nahm. „Für uns ist es seine große Ehre, mit allen Preisträgerinnen und Preisträgern den diesjährigen Tolerantia Award hier in Belfast zu erhalten, der für uns eine unschätzbare Auszeichnung ist.“



Belfast, 25.10.16. MANEO-Leiter Bastian Finke übermittelt Grußworte von Michael Roth, Europastaatsminister im Auswärtigen Amt in Berlin. Foto © MANEO.



Belfast, 25.10.16. Przemek Stippa bedankt sich im Namen von Ilona Łepkowska für den Tolerantia Award 2016. Foto © MANEO.

Belfast, 25.10.2016. Die PreisträgerInnen aus der Schweiz: Florian Vock (links) und Jazzmin Dian Moore (rechts). Foto © The Rainbow Project.

AUTORIN EINER POLNISCHEN KULTSERIE GEWÜRDIGT

Ilona Łepkowska, eine preisgekrönte Drehbuchautorin in Polen, die als „Königin der polnischen TV-Serien“ gilt, konnte leider nicht persönlich zur Entgegennahme des Tolerantia Awards in Belfast erscheinen. Stattdessen nahm der Schauspieler Przemek Stippa ihren Preis entgegen.

„Łepkowska hat einen außerordentlichen Beitrag zu mehr Akzeptanz von LSBT*-Menschen in der polnischen Gesellschaft geleistet, indem sie eine großartige Geschichte über ein schwules Paar in der bekannten polnischen Serie ‘Barwy szczęścia’ entwickelt hat. Es handelte sich dabei um eine ebenso berührende wie auch aufklärerisch inszenierte Coming-out Geschichte über einen berühmten Fußballer. Die Serie wurde von einem Millionenpublikum in Polen am Bildschirm verfolgt. Die Fernsehserie hat dazu beigetragen, dass sich Einstellungen gegenüber LSBT* in Polen verändert haben“, erklärte Przemek Stippa.

➔ [Klick hier um Ihr Dankwort anzuschauen!](#)

SCHWEIZER TOLERANTIA AWARDS ZUM ERSTEN MAL VERGEBEN

Seit diesem Jahr ist Pink Cross als Schweizer Organisation Mitglied in der ‚European Alliance Against Homophobia (Berlin Alliance)‘. Zu den PreisträgerInnen aus der Schweiz gehören Florian Vock, 26 Jahre alt, und Jazzmin Dian Moore, 35 Jahre alt, die seit Jahren als LSBT*-AktivistInnen engagiert sind.

„Es wird nicht besser für jeden, nicht an jedem Ort und auch nicht zu jeder Zeit. Einigen geht es besser. Doch wenn ein 15-jähriger gender-non-conforming Teenager bemerkt, dass er_sie queer ist, können wir tatsächlich sagen „it get’s better“, wie uns ein bekannter Slogan verspricht? Soll dieser Teenager warten, bis sie_er 20 Jahre alt ist, in einer großen Stadt an einer Universität studiert, wo er_sie dann um die Ecke in eine schwule Bar gehen kann? Emanzipation ist ein politischer Kampf, der jeden Tag geführt werden muss. Ich werde nicht die Öffentlichkeit fragen: „Toleriert ihr uns?“ Nein! Wir wollen nicht um Toleranz betteln. Wir werden uns nicht dafür rechtfertigen, dass wir sind!“, erklärte Florian Fock.

„Ich bin Mensch. Ich bin schwul. Es war nicht eine Entscheidung, sondern es kam so natürlich wie meine Augenfarbe und meine Hautfarbe“, betonte Jazzmin Dian Moore in ihrer Dankesrede und ergänzte: „Weil ich selbst bereits gemobbt, gehasst, verachtet, ein Opfer von körperlicher und geistiger Gewalt geworden bin, weiß ich um die vielen dunklen Orte und Ängste, die Menschen zurückhalten sich zu engagieren und einzusetzen.“



Belfast, 25.10.16. Die nordirische Justizministerin Claire Sugden begrüßte die Gäste der Preisverleihungszeremonie und betonte, dass sie sich weiter und uneingeschränkt für die Gleichstellung von LSBT* in Nordirland einsetzen werde. Foto © MANEO.

A MESSAGE OF THANKS FOR THE TOLERANTIA AWARD PRESENTED BY MANEO AND ITS EUROPEAN PARTNERS

LADIES AND GENTLEMEN!

Goethe once said, "To tolerate means to insult" and our understanding of tolerance cannot stop at mere sufferance either. The on-going need for a dialogue with science and secular philosophy, and with the social conditions at the time of origin of the Bible, compels us to rethink, to acknowledge previous guilt, and to re-interpret Biblical texts that have been understood all too literally in the past. Respect for and recognition of same-sex partnership as a part of divine creation is therefore the positive outcome of this reflection process and, as suggested by the Frankfurt-based philosopher Rainer Forst, tolerance takes on a meaning that goes way beyond mere sufferance. The consequence of this reflection process could only be that our church ministers give same-sex couples the opportunity to receive God's blessing. In addition to the three regional churches that are being honoured with the Tolerantia Award, this opportunity has been available in 14 other member churches of the Evangelical Church in Germany (EKD) for several years now. The Synods of the Evangelical Church in Berlin, Brandenburg and Silesian Upper Lusatia (EKBO), the Evangelical Church in the Rhineland (EKiR) and the Protestant Church in Hesse and Nassau (EKHN) have gone a step further, however, and put these acts of blessing on a par with wedding ceremonies under canon law. The EKBO and the EKiR took this step in 2016, the EKHN earlier in 2013 in the newly agreed Lebensordnung (the theological and legal framework for Christian life), which governs prayer life. The timeframe mentioned and the extensive discussion process that took place during this period certainly helped the Synods' decision receive wide acceptance, including among church members.

The very diverse jury that MANEO, the Gay Anti-violence Project in Berlin, has put together is honouring the decisions of the Synods of the EKBO, the EKiR and the EKHN, and thereby also all those who were involved in the process, with the Tolerantia Award. On behalf of everyone, I would like to say thank you for this prestigious international accolade.

On behalf of the Synods of the EKBO, the EKiR
and the EKHN
UOe

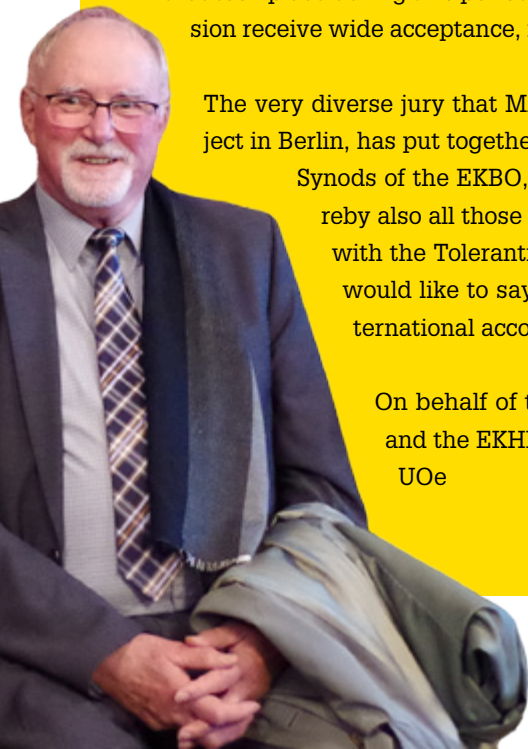
DANK FÜR DIE TOLERANTIA - AUSZEICHNUNG DURCH MANEO UND EUROPÄISCHE PARTNER

MEINE SEHR GEEHRTEN DAMEN UND HERREN!

Goethe hat einmal gesagt: Dulden heißt beleidigen, und so kann sich unser Verständnis von Toleranz auch nicht im bloßen Dulden erschöpfen. Der stets notwendige Dialog mit der Naturwissenschaft und der säkularen Philosophie sowie mit den gesellschaftlichen Bedingungen zur Entstehungszeit der Bibel zwingen zum Umdenken, zum Bekenntnis früherer Schuld und zu einer Neuinterpretation früher allzu wörtlich verstandener biblischer Texte. So ist Achtung und Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaft als Teil der göttlichen Schöpfung das positive Ergebnis dieses Reflexionsprozesses und Toleranz bekommt im Sinne des Frankfurter Philosophen Rainer Forst einen Inhalt, der weit über bloßes Dulden hinausgeht. Die Konsequenz aus diesem Reflexionsprozess konnte nur sein, dass unsere Kirchen Pfarrerinnen und Pfarrer die Möglichkeit geben, gleichgeschlechtlichen Paaren Gottes Segen zuzusprechen. Diese Möglichkeit besteht außer in den drei geehrten Landeskirchen in 14 weiteren Gliedkirchen der EKD seit etlichen Jahren. Die Synoden der EKBO, der EKiR und der EKHN sind einen Schritt weitergegangen und haben diese Segenshandlungen kirchenrechtlich Trauungen gleichgestellt. Die EKBO und die EKiR sind diesen Schritt 2016 gegangen, die EKHN bereits 2013 in der neu verabschiedeten Lebensordnung, die das gottesdienstliche Leben regelt. Der erwähnte Vorlauf und der ausführliche Diskussionsprozess in dieser Zeit haben sicher dazu beigetragen, dass die synodalen Entscheidungen auch bei den Kirchenmitgliedern auf breite Akzeptanz stießen.

Die sehr vielfältig zusammengesetzte Jury, die MANEO, das Schwule – Anti – Gewalt – Projekt in Berlin, zusammengestellt hat, würdigt die Entscheidung der drei Synoden der EKBO, der EKiR und der EKHN sowie damit zugleich aller am Prozess Beteiligten mit dem Tolerantia Award. In ihrer aller Namen danke ich für diese hohe internationale Auszeichnung.

Für die 3 Synoden der EKBO, der EKiR u. der EKHN
UOe





EUROPASTAATSMINISTER MICHAEL ROTH ENTRICHTETE SEINE GRÜSSE NACH BELFAST

Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt in Berlin, beglückwünschte alle PreisträgerInnen und würdigte ihr herausragendes Engagement.

„Während es wichtig ist, Diskriminierung aus den Gesetzestexten zu löschen, ist es noch wichtiger, solche Gedanken auch aus den Köpfen von Menschen zu verbannen. Sie setzen sich mit großem Einsatz für die Rechte und den Schutz von LSBT* ein, in Polen, Frankreich, Irland, der Schweiz und Deutschland. Ich möchte vor allem auch den drei deutschen Preisträgerinnen und Preisträgern danken, die heute ausgezeichnet werden. Mit ihrer mutigen Entscheidung, gleichgeschlechtliche Partnerinnen und Partner genauso wie heterosexuelle Paare zu trauen, senden Sie ein deutliches Signal an Toleranz und Respekt gegenüber der menschlichen Würde.“

2017 WERDEN DIE TOLERANTIA AWARDS IN WARSCHAU VERGEBEN

Mit den seit 2006 vergebenen Tolerantia Awards werden jährlich Personen, Einrichtungen und Gruppen für herausragendes Engagement geehrt. Ihr Engagement betont demokratische Prinzipien wie Gleichberechtigung, Solidarität, gesellschaftliche Vielfalt und Toleranz sowie Einsatz gegen Homophobie, Rassismus, gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im eigenen Land, in Europa und darüber hinaus. 2017 werden die Tolerantia Awards wieder in Warschau vergeben.

Die europäischen Tolerantia Awards 2016 werden als Gemeinschaftspreis der Organisationen MANEO (Deutschland), SOS homophobie (Frankreich), Lambda-Warszawa und Kampania Przeciw Homofobii (Polen), The Rainbow Project (Nordirland) und Pink Cross (Schweiz) vergeben. Sie zusammen gehören der ‚European Alliance against Homophobia (Berlin Alliance)‘ an, die von den Organisationen aus Deutschland, Frankreich und Polen 2005 in Berlin gegründet worden war. Grundlage des Bündnisses ist die gemeinsam unterzeichnete „Tolerancja-Erklärung“.

WEITERE INFORMATIONEN 

IMPRESSUM

MANEO – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin

ein eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V.
Bülowstr. 106 – 10783 Berlin – www.maneo.de
Beratung: T. 030 – 216 33 36 – Mail: maneo@maneo.de
Büro: Bastian Finke, Leiter von MANEO
T. 030 – 217 532 13 – Mail: bastian.finke@maneo.de

SPENDENKONTO:

Mann-O-Meter e.V. //
IBAN: DE96 1002 0500 0003 1260 00 //
BIC: BFSWDE33BER (Bank für Sozialwirtschaft) //
Zweck: Opferhilfe. // Spenden sind steuerabzugsfähig.
Für die Erstellung einer Spendenbescheinigung bitten wir um eine Benachrichtigung.

Ermöglicht durch Mittel der Lotto-Stiftung Berlin.

